

JAHRESBERICHT

„Wer fickt wen?“
„Alles nur eine Phase“
„Privatsache“

Der Jahresbericht zu
queerem Leben 2021
sozialwerk.LGBT+

Das sozialwerk.LGBT+ für queeres Leben

44 Vereinsmitmenschen engagieren sich ehrenamtlich für unsere Angebote, Veranstaltungen, in den Netzwerken und sorgen für queere Sichtbarkeit.

Fünf Vorstände (Lissy Rödel, Björn Niggemann, Gin Montalta, Gianni Rust & Cécile Weber) leiten den Verein.

Drei Jugendarbeitende mit insgesamt 50 Stellenprozent (Viktoria Scheller seit März 2021, Ella Depazes seit August 2021 und Holger Niggemann seit Februar 2021) sorgen unermüdet dafür, dass unsere Türen queereren Jugendlichen offen stehen.

Es gab 60 Presseartikel bzw. Pressemitteilungen über die Vereinsaktivitäten, 201 Treffangebote des sozialwerk.LGBT+ mit 1066 Personen, 11 Strassensituationen zu queerem Leben mit Informationsstand oder ähnlichem.

Auf drei Webseiten stellen wir Informationen über uns und queeres Leben bereit. Darüber hinaus betreiben wir 10 Social Media Kanäle (Facebook, Instagram, WhatsApp, TikTok und YouTube).

20 Privatspendeninnen, 7 Stiftungen (Ernst Göhner Stiftung, Jeunesse Stiftung, Marjosa Stiftung, Dr. Stephan & Poria Stiftung, Lush Charity Pot, Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Stiftung Soliwerk) und 22 Spendeninnen aus der Wirtschaft (Gilead Sciences Switzerland SA, Lush, IKEA St. Gallen, Würth International, Rhätische Bahn, Coop Chur, Landi Chur, Lidl Schweiz, Rhi Energie, AXA Winterthur, Moto Graubünden, Concordia Versicherungen, EVB Buchs, Netzplan GmbH, Doersch Grether, UBS Buchs SG, UBS Kt. St. Gallen, UBS Chur GR, Genossenschaft Migros Ostschweiz, Allianz Schweiz AG, ThomCom, Mars International Schweiz AG, rainbowshop.ch) unterstützten 2021 unsere Arbeit.

Das sozialwerk.LGBT+ ist Mitverein bei neun gemeinnützigen und sozialen Organisationen (Jugend gr - Dachverband der Kinder und Jugendförderung Graubünden, DOJ - Dachverband der offenen Kinder und Jugendarbeit Schweiz, SAJV - Dachverband der Jugendverbände, Aidshilfe Graubünden, Regenbogenfamilien Schweiz, Pinkrosas - Dachverband der schwulen und bisexuellen Männer, LOS - Lesbenorganisation Schweiz und TGNS - Transgender Network Schweiz, ILGA - International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association).

Das sozialwerk.LGBT+ wurde mit dem Kebab+ Award 2021 für das Projekt «Extrawurst» ausgezeichnet. Kebab+ fördert die kreative und genussvolle Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit gesunder Ernährung, Bewegung im Alltag und wertvollen Begegnungen.

«Das Projekt hat uns beeindruckt, denn es leistet enorm wichtige Präventionsarbeit und stärkt die Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Der treff.LGBT+ ist ein Ort für alle, die eine Auszeit von der Heteronormativität brauchen und mehr Diversität wünschen. Diese «Extrawurst» haben alle jungen Menschen in Chur und Umgebung verdient.»

Gerakline Bürgy, Projektleiterin Kinder- und Jugendförderung DOJ & Kebab+

Vielfalt der Region? – Angebote für queeres Leben

LGBTIAC+ Jugendliche und junge Erwachsene
treff.LGBT+ queeres Jugendzentrum Chur
whatever - queere Jugendgruppe Graubünden
Milchbar der Milchjugend (Zürich)
SpotZ des HAZ (Zürich)

Beratung
LGBTIAC+ Beratungs des sozialwerk.LGBT+,
Walk, in Beratung des sozialwerk.LGBT+,
Sprechstunde für Geschlechtervielfalt PDGR,
Stagiasa - lesbische & bisexuelle Frauen (GR),
Aidshilfe Graubünden (nur bind),
Aidshilfe St. Gallen Appenzell (St. Gallen)

Queere Zentren / Anlaufstellen
treff.LGBT+ queeres Jugendzentrum Chur
Regenbogenhaus bzw. HAZ (Zürich),
Checkpoint (Zürich)

Gesundheit (STI Testing und co.)
Checkpoint (Zürich),
Aidshilfe St. Gallen Appenzell (St. Gallen)

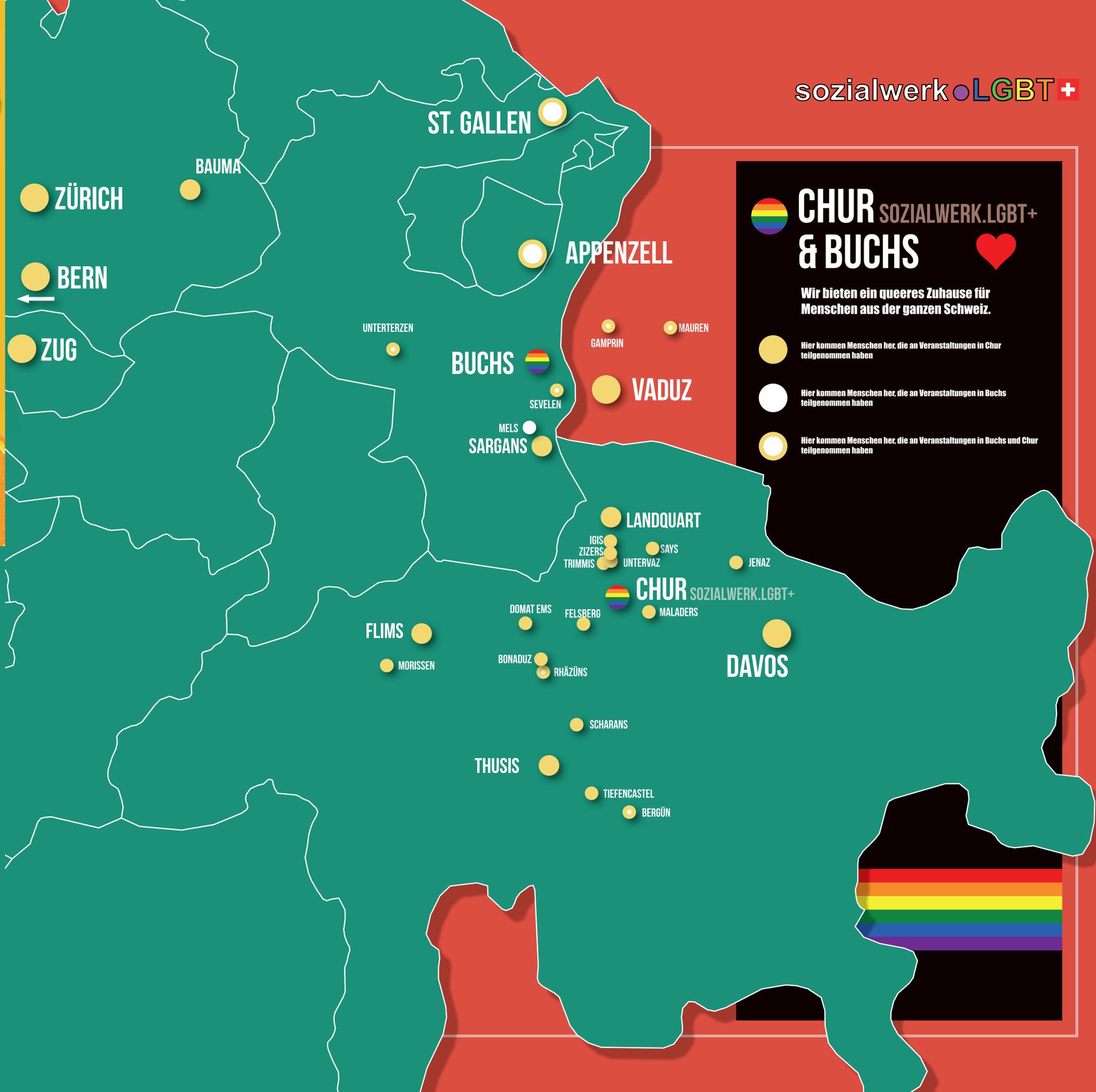
Sport und Wellness
Rainbowport Sportverein (Zürich),
Gay Saunen in Zürich und St. Gallen

Crusing – der schnelle Sex
Autobahnstrasse Aplerhof, Zoers GR,
Autobahnstrasse Kriessern SG,
Sport- & Freizeitanlage Oeere Au (Chur),
Gruingertel Mels SG,
Autobahnstrasse Rorschacher
Berg / Sulzberg SG

Stämmische & Gruppen
LGBTIAC+ Stämmisch Buchs des sozialwerk.LGBT+,
Queerer Stämmisch Chur des sozialwerk.LGBT+,
LGBTIAC+ Treff Chur des sozialwerk.LGBT+,
Walk 'n' Talk Buchs des sozialwerk.LGBT+
whatever - queere Jugendgruppe Chur des sozialwerk.LGBT+,
Schwuler Männerstämmisch Chur,
Flay Stämmisch (FL),
Hobb - Voralberg Stämmisch (AT),
otherside / Bures Grippi Stämmisch (Stadt St. Gallen)

Veranstaltungen
IDAHOBIT 2021 Plakataktion in Buchs, Chur und am Gymnasium Schiers durch das sozialwerk.LGBT+,
Coming Out Day Informationsstände in Buchs & Chur durch das sozialwerk.LGBT+,
Ehe für alle Auftaktveranstaltung in Buchs (mit Veranstalterin sozialwerk.LGBT+),
Ehe für alle Abendmahlfeier Chur des sozialwerk.LGBT+,
drei Veranstaltungen an den Tagen gegen Gewalt an Frauen «Schau her!» vom sozialwerk.LGBT+ bzw. treff.LGBT+,
Karnevalabend des sozialwerk.LGBT+
Khur Prida 2021, 12 Veranstaltungen, zwei Veranstaltungen unterstützt vom sozialwerk.LGBT+,
Lanzheride Gay-Six-Week

Ausgang & Party
Zürich, Bözgen, Konstanz, Malland
Rainbowparty im Ciao Bella (1x)



CHUR SOZIALWERK.LGBT+ & **BUCHS**

Wir bieten ein queeres Zuhause für Menschen aus der ganzen Schweiz.

- Hier kommen Menschen her, die an Veranstaltungen in Chur teilgenommen haben
- Hier kommen Menschen her, die an Veranstaltungen in Buchs teilgenommen haben
- Hier kommen Menschen her, die an Veranstaltungen in Buchs und Chur teilgenommen haben

WÄ? | WÄ?

Viele Worte lesen sich einfach, doch manchmal ist man froh über eine Definition. Hier findest du unsere Definitionen und Erläuterungen.

QUEER ist ein Sammelbegriff für Homo-, Bi- und Pansexuell, Asexuell, Intersexuell und Transgender. Queer ist als Sammelbegriff aber nicht abschliessend. Unter Queer hat auch Heterosexuellen Platz. Das Wort queer ist normals aussergewöhnlich, sondern immer mit einschliessend!

LOBT, LGBT+, LSBT, LGBTIQ*, LGBTIA-QUEER
 Hierbei handelt es sich um ein Kürzel.
L steht für Lesbe oder lesbisch.
G steht für Gay, Schwuler bzw. schwul.
B steht für bisexuell bzw. bi.
T steht für Transgender oder trans.
I steht für Intersexuell oder inter.
A für asexuell oder asexuell.
Q steht für queer oder queering. Queering bedeutet so viel wie «ich weiss es noch nicht»- oder «weiss spiel meine Geschlechtsidentität oder meine sexuelle Orientierung eine Rolle».
 Im deutschsprachigen Raum sind auch noch weitere, ähnliche Abkürzungen bekannt wie LSBT. Hier steht das S wieder für schwul oder schwuler.

CIS & TRANS Cis bedeutet, dass bei dieser Person die Geschlechtsmerkmale mit der Geschlechtsidentität übereinstimmen: z.B. eine Frau, die mit dem weiblichen Geschlecht geboren wurde und deren Geschlechtsidentität ebenfalls weiblich ist, ist eine cis Frau. Das Gegenteil von cis ist trans. Cis und trans sind Adjektive und werden daher kleingeschrieben und ohne Eindeutigkeit dem Wort vorangestellt.

SEXUELLE ORIENTIERUNG ist die Orientierung, welche dem Ausstich gibt, zu was für Menschen wir uns hingezogen fühlen. Eine Frau, die sich sexuell ausschließlich zu Frauen hingezogen fühlt, hat vermutlich eine homosexuelle Orientierung. Ein Mann, der sich sexuell ausschließlich zu Frauen hingezogen fühlt, hat vermutlich eine heterosexuelle Orientierung. Es ist zu beachten, dass die Übergänge zwischen den sexuellen Orientierungen sehr fließend sind, die sexuelle Orientierung nur vom Individuum selbst bestimmt werden und sich auch mit der Zeit verändern kann.

SEXUELLE IDENTITÄT Die eigene sexuelle Identität wird nur vom Individuum selbst formuliert. Dabei kann das Verhalten von der Identität abweichen, z.B. definieren sich viele Männer, welche gegenüber Sex mit Männern haben, als heterosexuell - für sie kommt nur eine Partnerschaft mit einer Frau in Frage.

GENDERIDENTITÄT Die Genderidentität ist Teil des Selbstbildes eines Menschen und damit ein zentraler Bestandteil, die auch andere Rollen, mit denen sich eine Person identifiziert, einbezieht. Damit drückt sie sich auch im Geschlechterverhalten aus, also in all dem, was jemand tut oder

lässt. Um zu zeigen, dass es sich als Mann, als Frau, oder irgendwas dazwischen empfindet? Das Geschlechtsidentität ist eine „evolutionär sehr jung, spezifisch menschliche, hochkomplexe Eigenschaft.“

BIOLOGISCHE GESCHLECHTLICHKEIT Bei der Geburt wird uns ein Geschlecht zugewiesen. Dieses Geschlecht wird oftmals nur anhand der klassischen Geschlechtsmerkmale festgelegt oder wird auf das Geschlechtschromosom zurückgeführt.

GESCHLECHTLICHES ERSCHEINUNGSBILD Das geschlechtliche Erscheinungsbild ist unabhängig von der biologischen Geschlechtlichkeit und der Genderidentität. Sie ist abhängig davon, wie andere Menschen das Erscheinungsbild wahrnehmen: z.B. Personen, welche einen Bart tragen, Hosenschnallen und ihre Haare kurz tragen, können schnell als männlich kategorisiert werden, müssen sich aber selbst nicht als männlich empfinden und können sich als Frauen bezeichnen.

QUEERNORMATIV Ein queernormativer Raum ist ein Ort, an dem Queerität zur Norm gehört und nicht erstickt oder unterdrückt wird.

LEBENSORIENTIERT bedeutet, dass die Menschen in der heterosexuellen W.B. von Jugendlichen meistens heterosexuell sind. Es ist auch ein Hinweis auf das Fehlen von alternativen Rollen- & Vorbildern.

ZWEGESCHLECHTLICH ODER BINÄRESCHLECHTLICH (auch binäreschlechtlich) bedeutet, dass es nur zwei Geschlechter gibt: die Geschlechter Frau (weiblich) und Mann (männlich) ausgelegt ist. Dahingegen gibt das sozialwerk LGBT+ und viele Wissenschaftler*innen davon aus, dass es noch mehr Geschlechter dazwischen und darüber hinaus gibt (Transgender, Intersexuell, Cis, Non-Binäre, etc.).

* + : Das Gendersternchen, Genderplus oder Genderdoppelstrich wollen die Vielfalt von Gender, Geschlecht und Identität umfassen, z.B. mit Gender*innen sollen nicht nur männliche und weibliche Personen angesprochen werden, sondern auch Personen, die sich zwischen diesen Geschlechtern befinden. Diesem Geschlechtsternchen oder dem Plus am Ende von LGBT+ / LGBTIA*Q etc. wird damit zum Ausdruck gebracht, dass diese Abkürzungen nicht alle Möglichkeiten beinhalten und somit für noch mehr stehen kann.

Für uns ist die einzige richtige Schreibweise das Gendersternchen, denn es ist das von der LGBTIA*Q-Gemeinschaft selbstkreierte Symbol. Egal für welches Symbol sich entscheidet, ist es wichtig, dass es nicht als Diskriminierung eines Menschen dar- oder als Beleidigung angesehen wird. Ein Hinweis dar- Es wird daher generell empfohlen, genderneutral (z.B. Lehrperson) zu formulieren.

Queere Realität

In unserem Alltag wiederholt uns sehr viel Hass und Gewalt. Unseren Ehrenamtlichen waren fast bei allen Strassen-/Platzaktionen Übergriffe ausgesetzt. Sie wurden beleidigt (z.B. schiesse Schwächen) oder bedroht. Ähnliches begegnet uns in den Gesprächen an den Stammtischen, im treff LGBT+ oder in der Beratung, wo queere Menschen sehr häufig ihre Gewalterfahrungen schildern. Viel zu häufig müssen wir Menschen raten, ihr Erlebtes anzuzeigen und die Opferrolle beziehen.

In Buchs SG wurden uns während der Fussball WM zwei-mal die Regenbogenfahnen aus d'Gass gestohlen. Das «oba aus»-Chur meinte, dass die Regenbogenflagge vom Geschäft insgesamt acht mal mutwillig beschädigt, abgerissen und/oder angezündet wurde. Vielerne Fälle bezüglich privaten Regenbogenflaggen in Chur GR und Buchs SG sind uns ebenfalls bekannt. Daneben wurde uns berichtet, dass die Regenbogenflagge aus dem Jugendheim in Buchs SG gestohlen wurde, öffentlich verbrannt und davon ein Video ins Internet gestellt wurde.

Im Abstimmungskampf für die «Ehe für alle» wurden Plakate zerstört, verschmutzt, überklebt mit hasserfüllten Botschaften und Diffamierungen versehen sowie verschiedene «Ehe für alle»-Flaggen auf Privatgrund entwendet und/oder beschädigt.

Und auch im Internet auf Facebook und Co. schlägt queeren Menschen Hass entgegen. So wurden queere Mitmenschen aus der Facebook-Gruppe «aus Buchs» geschmissen, weil sie sich homophobe Sprüche und Beleidigungen nicht gefallen liessen. Die Gruppenadministration findet, über queeres Leben müsse in ihrer Gruppe nicht gesprochen oder informiert werden.

Übergriffe gegen queere Menschen – Hatecrime – wird leider viel zu oft bagatelisiert oder ignoriert. Es fehlen klare Aussagen von der Politik dazu, dass Hatecrime nicht akzeptiert wird und sie sich für queerwelcome einsetzen.

Dabei wäre es so leicht, sich gegen Hatecrime einzusetzen: Gemeinden, Städte und Kantone können am DAHOBT (17. Mai), Coming Out Day (11. Oktober) und/oder im Pride month (Juni) die Regenbogenflaggen an öffentlichen Plätzen oder Gebäuden ausrollen. Privatmenschen und Unternehmen können queere Symbole aufhängen und wir alle müssen Opfer von Hatecrime ernst nehmen!

Denn nur so ist unsere Gesellschaft inklusiv.

Weitere Informationen und Statistiken zum Thema Hatecrime gegen LGBTIA*Q Menschen erhalten sie bei den Dachorganisationen Pinkcross, LOS, TGNS oder bei der LGBT-Helpline unter www.igt.helpline.ch, bzw. <https://www.pinkcross.ch/de/unser-einsatz/politik/hatecrime>

Vielen Dank!

Ein Jahresbericht ist auch immer eine Dankesangabe. Wir sagen unseren Unterstützenden gerne vielen Dank, denn ohne sie ist unsere Arbeit nicht möglich!

Zuerst kommen die, die sich nicht wehren können: Wir danken allen Kindern und Jugendlichen, welche unsere Angebote nutzen – ihr seid richtig, ihr seid gut, ihr seid sehr, sehr stark! Danke dafür.

Dann möchten wir allen Menschen danken, die unsere Beratung und/oder unsere Angebote besuchen. Vielen Dank, dass ihr hier seid, denn ohne euer Lächeln würde die Arbeit nur halb so viel Spass machen.

Als nächstes gebührt unser Dank unseren Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden. Danke, ihr seid so unermüdlich und setzt

Alles nur Daten

Zur Bewertung und Darstellung der Organisationen z.B. in Beratung haben wir deren Webseiten und Selbstdarstellungen untersucht und überprüft, welches Geschlechtermodell, Genderformen, sexuelle Orientierungen benannt oder angesprochen werden.

Bei der Auflistung z.B. der Stammtische, Gruppen und Co. tragen wir die Informationen unserer Mitmenschen zusammen. Überprüfen diese z.B. in Social Media oder direkt vor Ort wie z.B. bei Crusing dabei verwenden wir Informationen aus diversen Onlineplattformen von oder für queere Menschen.

Für unsere eigenen Angebote führen wir Statistiken und entwickeln diese ständig weiter. Dabei sind uns Datenschutz und Anonymität unserer Angebotnutzenden sehr wichtig. Daher sind auch alle Aussagen von Privatpersonen zu unseren Angeboten anonymisiert.

Jugendarbeit mit LGBTIA+ Schwerpunkt (treff LGBT+)

Lesbische, schwule, bissexuelle, trans, inter, ace, asexuelle, queere Jugendliche und junge Erwachsene haben ein bis zu 8-fach höheres Suizidrisiko.

Heteronormative, ausgrenzende und fehlende Vorbilder sind die wesentlichen Ursachen dafür. Auch fehlen jungen LGBTIA*Q Menschen niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote. Mit der Gründung des treff LGBT+ queeres Jugendzentrum CHur haben wir queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein für sie relevantes und schweizweit einzigartiges Angebot gemacht.

Das queere Jugendzentrum CHur öffnet seit Februar 2021 87-mal die Türen: mittwochs 16 – 19 Uhr und samstags 16 – 19 Uhr.

500 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 27 Jahren besuchen den treff LGBT+ 89% der Besuchenden waren zwischen 14 und 19 Jahre alt. 99% der Besuchenden kommen aus Graubünden.

Im Kontext des Jugendangebots treff LGBT+ wurden 229 Beratungen mit Jugendlichen geführt. Im Setting der offenen Kinder- und Jugendarbeit gibt es die klassische Beratung wenig. Für Kinder bis hin zu jungen Erwachsenen sind Beratungen mit Anwesenheit einer Grossen Frau und währenddessen der Kontakt zu Beratern. Formale sind Beratungen

«Die Jugendphase ist geprägt von vielen Herausforderungen. Die Jugendlichen suchen nach Orientierung, Zugehörigkeit und Anerkennung und entwickeln eine persönliche Identität. Gerade queere Jugendliche sind dabei oft von Ablehnung und Diskriminierung konfrontiert. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat zum Ziel, die persönliche Entwicklung ihrer Adressat*innen zu unterstützen. Queere Jugendliche sollen sich Raum und Ressourcen dafür erschaffen, ihre Identität zu leben und zu leben zu lernen. In diesem Sinne werden sie unterstützt und begleitet, um ihre Identität zu leben und zu leben zu lernen.»

Andreas Kasper, DIDA FE Queer und Mitarbeiterin Fachlicher Gesellschaft Sursée

«Jugend GR schätzt die Arbeit des sozialwerk LGBT+ sehr und anerkennt den grossen Einsatz! Durch das Engagement des sozialen LGBT+ sind die Angebote für Jugendliche in Graubünden vielfältiger und reicher geworden.»

Samuel Gilgen, Fachstellenleiter Jugend GR

Gesundheit (STI, HIV & Testing)

Bedauerlicherweise gibt es im Kanton Graubünden keine anonymen Testmöglichkeiten für STI/HIV. Dies bedeutet, dass betroffene Personen entweder nach Zürich oder St. Gallen reisen müssen. Als Ziel 2022 wäre es uns ein Anliegen, in Zusammenarbeit mit der Adulthilfe Graubünden dies auch im Kanton Graubünden anzubieten.

Der Bedarf und die Anfragen innerhalb unserer Beratung zeigen auf, dass dies immer wieder gewünscht wird und wir die jungen Personen nach Zürich oder SG verweisen müssen.

STI & HIV Testing ist auch bei den Hausarzt*innen oder im Kantonsspital möglich und kann auch über die Krankenkassen abgerechnet werden. Bei Abrechnungen von Tests mit den Krankenkassen wird dabei leider häufig der Datenschutz vernachlässigt. All das führt zu einem Coming Out – oft unfreiwillig und bei Personen, bei denen es nicht notwendig wäre – bei dem behandelnden medizinischen und/oder Präsenzpersonal und natürlich der Krankenkasse. Auch die Adulthilfe Schweiz hat dies Problem längst erkannt und bietet daher mit Kooperationspartnern das Selbsttesting-Kits an. Jedoch ist die Problematik nicht für jeden gleich oder leicht. Des Weiteren sind Testing-Kits weder einfach noch einfach zu handhaben, da bestimmte Temperaturen bei den Proben eingehalten werden müssen.

Crusing

Crusing - der schnelle Sex auf Autobahnparkplätzen, Toiletten oder an anderen öffentlichen Orten zwischen Männern: Auch während der Covid-19-Pandemie konnten wir auf den Autobahnparkplätzen Kriessern (SG) und Apelewurt/Zizers (GR) ein helles Treiben beobachten. Beilebt für anonymen und spontanen Sex zwischen Männern ist auch die Sauna in der Obereu A (GR).

2021 bewarben wir uns für die Aufnahme in den Verein Sexuelle Gesundheit Schweiz. Leider wurden wir bisher nicht angenommen, mindestens ein Mitversteher aus Graubünden hat das Veto eingelegt. In der Begründung von Sexueller Gesundheit Schweiz macht man sich sorgen, dass der Kanton Graubünden den beiden Mitversteher die Finanzierung entziehen bzw. reduzieren könnte. Die Begründung können wir nicht nachvollziehen. Die fachliche Zusammenarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen, sich ergänzen, fachlich und wasser zu vernetzen.

Sport & Wellness

Im Bereich Sport zeigt sich ein sehr ambivalentes Bild. Während im Leistungssport queere Menschen immer noch selten sind, gibt es im lokalen Breitensport immer wieder sehr positive Beispiele in Coming Out als isessch, schwul oder bissexuell.

Doch trans und intersexuelle Personen werden im Sport oft noch sehr diskriminiert. Die saralinen Anlagen sind auf die Bedürfnisse nicht eingestellt und Vereine schliessen trans und intersexuelle Personen öfters wegen ihres Homospiegels oder möglicher körperlicher Vorteile aus.

Crusing

Wellnessrichtungen sind ebenfalls meist nur auf ein binäres Geschlechtermodell eingestellt. Es gibt noch Gruppenduschen oder -umkleiden, welche nach Frau und Mann trennen.

Budget 2022

Wir schreiben zuverlässlich ins Jahr 2022 und zeigen schon wieder viele Löcher, wie wir queeres Leben sichtbar machen werden und ein Gesicht geben können.

Der treff LGBT+ wird möblier um auch für queere Menschen in den eingeborgenen Regionen Treffen anbieten zu können. Darüber hinaus werden die Öffnungszeiten des queeren Jugendzentrums CHur weiter an die Bedürfnisse der jungen Menschen angepasst.

Daneben werden wir für trans Menschen eine Biederansammlung und für junge trans Personen einen Biedershop einrichten. Und sonst? Business as usual – die vorhandenen Angebote werden gesteigert, unsere Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden werden fort- und weitergebildet. Unsere Netzwerkpartner*innen werden weiter auf unser Know-how zurückgreifen können und unsere Beratungsangebote sowie Bildungsarbeit wird ausgebaut werden. Wir werden uns weiterhin gegen Diskriminierung und Ausgrenzung starkmachen und queerwelcome, queerfriendly, Inklusiv und Partizipation fördern und fördern.

Somit legen wir auch 2022 den Schwerpunkt auf junge Menschen: Die Jugend ist die Zukunft!

sozialwerk.LGBT+ 2022 – Ausblick & Ziele

verbabschedet neu
 142'010 CHF 107'400 CHF

«Der treff LGBT+ ist DIE Anlaufstelle für queere Jugendliche. Die Fachgruppe Sozialisozialarbeit Graubünden hat, im Rahmen dieser Veranstaltung des Treffs wichtige Informationen und Anregungen für ihre Praxis bekommen.»
 Maria Moxami, Schulsozialarbeiter Oberriet, Roth CHur

«Egal ob in der Gruppe, im Einzelsprach, es tut mir gut hier (im treff LGBT+) zu können.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«Ich treffe mich mit anderen Jugendlichen und finde es toll, dass ich hier (im treff LGBT+) sein kann.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«Viele Lebenssituationen, über die im treff LGBT+ gesprochen wird, sind bis zum Schreiben voll mit Gossip und Missbrauchserfahrungen. Umso massgebender in solchen Momenten ist, dass das queere Jugendzentrum CHur Geborgenheit und Zuflucht bietet.»
 Viktoria Schiefer, Jugendarbeiterin treff LGBT+

«Bei Schwierigkeiten habe man immer ein offenes Ohr für mich. Das hat mir geholfen.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«In unserer Jugend hatten wir uns einen Ort wie den treff LGBT+ gewünscht.»
 2 QUEER BÜNDEN*INNEN, ZÜRICH

«Der treff LGBT+ ist DIE Anlaufstelle für queere Jugendliche. Die Fachgruppe Sozialisozialarbeit Graubünden hat, im Rahmen dieser Veranstaltung des Treffs wichtige Informationen und Anregungen für ihre Praxis bekommen.»
 Maria Moxami, Schulsozialarbeiter Oberriet, Roth CHur

«Egal ob in der Gruppe, im Einzelsprach, es tut mir gut hier (im treff LGBT+) zu können.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«Ich treffe mich mit anderen Jugendlichen und finde es toll, dass ich hier (im treff LGBT+) sein kann.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«Viele Lebenssituationen, über die im treff LGBT+ gesprochen wird, sind bis zum Schreiben voll mit Gossip und Missbrauchserfahrungen. Umso massgebender in solchen Momenten ist, dass das queere Jugendzentrum CHur Geborgenheit und Zuflucht bietet.»
 Viktoria Schiefer, Jugendarbeiterin treff LGBT+

«Bei Schwierigkeiten habe man immer ein offenes Ohr für mich. Das hat mir geholfen.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«In unserer Jugend hatten wir uns einen Ort wie den treff LGBT+ gewünscht.»
 2 QUEER BÜNDEN*INNEN, ZÜRICH

«Der treff LGBT+ ist DIE Anlaufstelle für queere Jugendliche. Die Fachgruppe Sozialisozialarbeit Graubünden hat, im Rahmen dieser Veranstaltung des Treffs wichtige Informationen und Anregungen für ihre Praxis bekommen.»
 Maria Moxami, Schulsozialarbeiter Oberriet, Roth CHur

Budget 2022

verbabschedet neu
 142'010 CHF 107'400 CHF

«Der treff LGBT+ ist DIE Anlaufstelle für queere Jugendliche. Die Fachgruppe Sozialisozialarbeit Graubünden hat, im Rahmen dieser Veranstaltung des Treffs wichtige Informationen und Anregungen für ihre Praxis bekommen.»
 Maria Moxami, Schulsozialarbeiter Oberriet, Roth CHur

«Egal ob in der Gruppe, im Einzelsprach, es tut mir gut hier (im treff LGBT+) zu können.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«Ich treffe mich mit anderen Jugendlichen und finde es toll, dass ich hier (im treff LGBT+) sein kann.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«Viele Lebenssituationen, über die im treff LGBT+ gesprochen wird, sind bis zum Schreiben voll mit Gossip und Missbrauchserfahrungen. Umso massgebender in solchen Momenten ist, dass das queere Jugendzentrum CHur Geborgenheit und Zuflucht bietet.»
 Viktoria Schiefer, Jugendarbeiterin treff LGBT+

«Bei Schwierigkeiten habe man immer ein offenes Ohr für mich. Das hat mir geholfen.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«In unserer Jugend hatten wir uns einen Ort wie den treff LGBT+ gewünscht.»
 2 QUEER BÜNDEN*INNEN, ZÜRICH

«Der treff LGBT+ ist DIE Anlaufstelle für queere Jugendliche. Die Fachgruppe Sozialisozialarbeit Graubünden hat, im Rahmen dieser Veranstaltung des Treffs wichtige Informationen und Anregungen für ihre Praxis bekommen.»
 Maria Moxami, Schulsozialarbeiter Oberriet, Roth CHur

«Egal ob in der Gruppe, im Einzelsprach, es tut mir gut hier (im treff LGBT+) zu können.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«Ich treffe mich mit anderen Jugendlichen und finde es toll, dass ich hier (im treff LGBT+) sein kann.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«Viele Lebenssituationen, über die im treff LGBT+ gesprochen wird, sind bis zum Schreiben voll mit Gossip und Missbrauchserfahrungen. Umso massgebender in solchen Momenten ist, dass das queere Jugendzentrum CHur Geborgenheit und Zuflucht bietet.»
 Viktoria Schiefer, Jugendarbeiterin treff LGBT+

«Bei Schwierigkeiten habe man immer ein offenes Ohr für mich. Das hat mir geholfen.»
 Jugendliche, 16 Jahre

«In unserer Jugend hatten wir uns einen Ort wie den treff LGBT+ gewünscht.»
 2 QUEER BÜNDEN*INNEN, ZÜRICH

«Der treff LGBT+ ist DIE Anlaufstelle für queere Jugendliche. Die Fachgruppe Sozialisozialarbeit Graubünden hat, im Rahmen dieser Veranstaltung des Treffs wichtige Informationen und Anregungen für ihre Praxis bekommen.»
 Maria Moxami, Schulsozialarbeiter Oberriet, Roth CHur



Beratung für queere Menschen

Wir leisten mehr als 375 Beratungen für queere Menschen und deren Familien, Freund*innen, Lehrer*innen, Schulsozialarbeitenden, Ausbilder*innen, Arbeitgeber*innen. Davon fanden 229 Beratungen während der Örnungstagen des treff LGBT+ mit Jugendlichen statt. 89 Beratungen entfallen auf Beratungen von Institutionen & Fachstellen.

«Dank dem sozialwerk LGBT+ haben queere Menschen in Graubünden eine zuverlässige Anlaufstelle, einen sicheren Ort und eine starke Stimme erhalten. Dafür gebührt viel Dank und Anerkennung!» David Pilug, Geschäftsführer Jugend GR

Unser Beratungsangebot (ausgenommen Jugendarbeit) ist ehrenamtlich durch Fachpersonen und Piers organisiert. Die Fachpersonen dienen dabei unseren Beratenden als Coaches, können bei weiterführenden Fragen unterstützen und in schweren Fällen Beratungen übernehmen bzw. leiten. Beratungssuchende an die passenden Fachstellen wie Adulthilfe, PDGR, Psycholog*innen, Opferhilfe, Suchtberatung, Frauenhaus, Polizei und andere weiter. Dabei nutzen wir z.B. das Tool find-help.gr.ch. Für Rechtsfragen arbeiten wir eng mit Anwalt*innen und dem Rechtsschutzdienst der LGBT+Dachverbände zusammen. Wir beraten via Email, verschiedenen Messenger-Dienste, telefonisch und persönlich.

«Nach meinem Alkoholizidfall konnte ich die Beratung und die Treffen vom sozialwerk LGBT+ gut nutzen, um wieder auf den richtigen Weg zu gelangen.» Beratungssuchende Person, 32 Jahre alt.

Themen in den Personenberatungen waren: Coming Out, Liebe und Partnerschaft, Mobbing, Transition, Freundschaft, Schule, Ausbildung, Depressionen, Suizidalität, Gewalt, Gewalterfahrungen, Arbeitgeber*innen, Ausbildung, Lehre, Suchtmittel, STI, HIV, Gewaltberichterstattung, sexueller Übergriff/Vergewaltigung, Pornografie.

Einmal die Woche bieten wir eine kostenfreie Walk-in-Beratung (Beratung ohne Voranmeldung) in Chur an. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, sich bei Veranstaltungen des sozialwerk LGBT+ oder unserer Jugendarbeit mit LGBTIA*Q Schwerpunkt beraten zu lassen.

Auch Fachpersonen und Institutionen nehmen Kontakt mit unserer Beratungsangebot auf. So melden sich vermehrt Schulsozialarbeitende, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Jugendberater*innen, Berufsbeisitzende und Berufsberater*innen mit Fragen bei uns. Drimalt haben uns Schulsozialarbeitende, in ihre Schule zu kommen und mit den Schüler*innen direkt in Kontakt zu treten. Viermal begleiteten Fachpersonen der Sozialen Arbeit ihre jugendlichen Klient*innen zu unserem Angebot des treff LGBT+.

Andres Ricardo Schneeberger, Geschäftsleitungsmitglied Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR)

Aus unserer Netzwerkarbeit sind sechs von uns organisierte Bildungsveranstaltungen für unsere Partner*innen hervorgerufen (zwei in Buchs und jeweils eine in Grabs SG, Sedrun GR), eine via Zoom für Sozialarbeitende im Kanton Graubünden und eine via Zoom für die Jugendarbeitenden in Graubünden.

«Genderseinsde Arbeit fängt im Inneren jedes Einzelnen an und geht bedeutend weiter als bis zu den *Stemchungen». Mirko Müller, Kinder- und Jugendbeiratsmitglied Gemeinde Tirolo

Vernetzungsarbeit & Bildung

Das sozialwerk.LGBT+ arbeitet kantonal, national und international vernetzt. Wir sind Teil von zehn Netzwerken und Austauschoffenen: Netzwerk der Jugendarbeit des Kantons Graubünden, Fachgruppe Gender von Jugend- & Fachgruppe genderseinsde offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz des DOJ, Fachgruppe Queer des DOJ, LGBT-Kontinente, Aktionsnetzwerk «Ehe für alle», Ostschweizer Graubünden des Komitees zur «Ehe für alle», Fachgruppe LBGTQ des Avenir Social, Gewerkschaftsbund Graubünden, LGBT Gruppe des Schweizer Gewerkschaftsbund, Netzwerk mit Jugendberatern und London zum Thema queere Jugendarbeit (im Aufbau).

«In einer Welt, in der einerseits die Vielfalt proklamiert und andererseits die Spaltung immer noch stark gefördert wird, ist es SEHR wichtig, dass es eine solche Arbeit / ein solche Angebot – und zwar zu jedem Preis – gibt. Es wurde in diese Richtung schon vieles erreicht, aber es gibt immer noch ganz viele zu tun, um ein neues Menschenbild zu erschaffen und anzukommen.» Yorgos Nassios, DOJ Fachgruppe Queer, Jugendarbeiter*in Theaterpädagogische Gemeinde Rorschach – ich bin in den 70ern im Prättigau aufgewachsen. Diesbezüglich könnte ich einiges über damals erzählen...»

Daneben haben unsere Jugendarbeitenden und Berater*innen an verschiedenen internen und (für) externen Weiterbildungen teilgenommen (extern: Jugend GR Bildungstag, LGBT Konferenz, FHNW Weiterbildung Medienpädagogik, Praxis für Sexualität Ausbildung Sexualpädagogik nach GSP, Weiterleitung DOJ Qualifiz FH-Östergend.gr)

«Wir bedanken uns herzlich bei sozialwerk LGBT+ für ihre grossartige und wichtige Arbeit! Das Angebot trägt massgeblich zu einer Verbesserung der Lebenssituationen von LGBTIA*Q Kindern und Jugendlichen bei und stärkt die Zugehörigkeit und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft von jungen Menschen nachhaltig – Maria von Känel, Dachverband Regenbogenfamilien

Ferner unterhalten wir Kontakte ins Netzwerk der Kantonalen Schulsozialarbeit Graubünden, zu Adulthilfe Graubünden, Adulthilfe St. Gallen Appenzel, Gewerkschaftsbund Graubünden, UNIA Ost, Stadtrat Chur, Stadtrat Buchs, Network Gay-Lebanon, Wybeterr, Pinkcross, LOS, TGNS, Sexuelle Gesundheit Schweiz, GLU, Regenbogenfamilien, Inter-Aktion Suisse, FlV & otherside.

«LGBTQA+ Menschen sind auch heute noch Diskriminierung und Stigmatisierung ausgesetzt was Auswirkungen auf die Psyche und den Körper haben kann. Das sozialwerk LGBT+ & queeres Leben bietet Personen, die einer sexuellen oder Geschlechtsminderheit angehören, einen sicheren Raum und die Möglichkeit sich vorurteilsfrei mit anderen Menschen zu treffen, ein sehr wichtiger Beitrag zur psychischen und körperlichen Gesundheit.»

Andres Ricardo Schneeberger, Geschäftsleitungsmitglied Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR)

Aus unserer Netzwerkarbeit sind sechs von uns organisierte Bildungsveranstaltungen für unsere Partner*innen hervorgerufen (zwei in Buchs und jeweils eine in Grabs SG, Sedrun GR), eine via Zoom für Sozialarbeitende im Kanton Graubünden und eine via Zoom für die Jugendarbeitenden in Graubünden.

«Genderseinsde Arbeit fängt im Inneren jedes Einzelnen an und geht bedeutend weiter als bis zu den *Stemchungen». Mirko Müller, Kinder- und Jugendbeiratsmitglied Gemeinde Tirolo

Stammtische & queere/LGBTIA+ Gruppen

sozialwerk LGBT+ (44-mal) LGBTIA*Q Treff Chur, wöchentlich (12-mal) queerer Stammtisch Chur, alle zwei Wochen (13-mal) LGBTIA*Q Stammtisch Buchs, alle zwei Wochen (23-mal) Walk 'n Talk Buchs, alle zwei Wochen (6-mal) whatever – queere Jugendgruppe Chur, sporadisch (10-mal) Frauen*treff / FINT*treff / transTreff andere: einmal im Monat otherside / Buntes Grüppi, Stammtisch (Stadt St. Gallen) ein- bis zweimal im Monat FLay LGBTIA*Q Höck (Liechtenstein) einmal im Monat schwuler Männerstammtisch Chur

1966 Personen haben 201 Angebote des sozialwerk LGBT+ besucht, durch 806 Besuchende im treff LGBT+ queeres Jugendzentrum Chur, 94 Örnungstagen, 757 Besuchende der 58 Treffangebote in Graubünden und 433 Besuchende der 13 Treffangebote in der Region Werdenberg/Buchs SG.

«Für mich ist das Angebot vom sozialwerk lgbt+ nicht bloss Erholung und ein Ort wo ich Gleichgesinnte treffe. Die Menschen hinter dem Verein haben mir neue Chancen auf Selbstverwirklichung gegeben und bieten mir Rückhalt und ein offenes Ohr für alles, was ich erzählen.» Stammtischbesuchende Person, 32 Jahre alt.

Daneben haben wir uns an den «Tagen gegen Gewalt» beteiligt und die Veranstaltungen durchgeführt.

Vom sozialwerk LGBT+ wurde des Weiteren ein Karaoke-Event veranstaltet und gemeinsam wurde an der Pride-Demo in Zürich teilgenommen.

An der Kuripride half das sozialwerk LGBT+ bei der Podiumsveranstaltung queer Herstory mit einer Podiumskandidaturin aus und war auch bei der Strassenaktion beteiligt.

«Das sozialwerk LGBT+ ist für mich mehr als nur einen Treffpunkt oder die Angebote. Darüber hinaus ist es ein Ort, an dem ich Gleichgesinnte treffe. Die Menschen hinter dem Verein haben mir neue Chancen auf Selbstverwirklichung gegeben und bieten mir Rückhalt und ein offenes Ohr für alles, was ich erzählen.» Stammtischbesuchende Person, 27 Jahre alt.

Queere Gruppen und LGBTIA*Q Gemeinschaften sind Teil der Gesellschaft und keine Parallelgesellschaft. Sie geben dem Einzelnen «Halt» und ein Austauschgespräch. In der Regel kommt es zu grossem Austausch zwischen queeren Gruppen / Gemeinschaften und der heteronormativen Gesamtgesellschaft.

«Hier ist der Ort, an dem ich sein kann und für den Alltag Kraft schöpfe.» Stammtischbesuchende Person, 30 Jahre alt.

Veranstaltungen

Das sozialwerk.LGBT+ war für queeres Leben 2021 Öffentlichkeitswirksam: 11 Strassen- bzw. Platzaktionen (davon drei im Kanton St. Gallen, vier in Graubünden, eine in Zürich) und sechs Innenraumveranstaltungen.

Party und Ausgang

Queere Menschen aus der Region Werdenberg, dem St. Gallen Rheintal, Fürstentum Liechtenstein und dem gesamten Kanton Graubünden gehen ihre Nachleben nach Zürich, Brezeggren, Chur, St. Gallen, Mailand. Dort gibt es queere Nachclubs, Diskotheken, Bars und Partys. In den Kantonen Graubünden und St. Gallen gibt es solche Lokalisationen ebenfalls.

Mit der Regenbogenparty, welche erstmals im Dezember 2021 stattfand, möchten dies die Betreiber*innen des Gao Bello in Chur ändern.

Leider ereilte uns zum Jahresende 2021 die Mitteilung des OK Churfest, dass wir keinen Stand am Fest haben dürfen. Eine Überprüfung liegt leider aus.

angepöbelt und alle 100 Plakate wurden in der Nacht vom 16. auf den 17. Mai zerstört. Wir ersetzen Anzüge und Konten am 17. Mai wieder alle Plakate ersetzen.

Für die Abstimmung zur «Ehe für alle» wurde in Buchs SG eine Auftaktsveranstaltung mit über 300 Gästen organisiert. Hier beteiligte sich auch das sozialwerk.LGBT+ tatkräftig an.

«Das Jahr 2021 war natürlich geprägt von der «Ehe für alle»-Kampagne. Viele regionale Akteure hätten ohne das sozialwerk.LGBT+ und deren Netzwerk so erfolgreich durchgeführt werden können – Cécile Weber, Vorstand sozialwerk.LGBT+»